

Panorama

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Zentrum der Uebungsleitung ROMANOF II: Links im Bild Fritz Michel, Mitte Uebungsleiter Schwegler und rechts Präsident Erismann. (Bild Krüsi)

Posten konnte mit einem bereitstehenden Jeep angefahren werden. Die Fahrt führte an die Sitter, wo die Pfader der Abteilung Jürg Jenatsch eine Seilüberquerung vorbereitet hatten. Wer glücklich (und ohne nasse Füße) das andere Ufer erreicht hatte, konnte leicht den Posten ausfindig machen. Hier war ein Testbogen zu beantworten. Die Erfolgreichen konnten darauf den Posten 4 anfahren, die anderen

hatten einen Strafposten aufzusuchen. Posten 4 befand sich im Hallenbad Blumenwies, wo die Teilnehmer nach dem Fassen einer Badehose sich bei einer charmanten FHD im Bikini melden mussten. Hier hatten sie die Wahl, entweder 100 Meter zu schwimmen oder 20 Meter zu tauchen. Danach erreichten die Teilnehmer den Posten 5 mit einem öffentlichen Verkehrsmittel. Damit der Humor

wieder erlangt werden konnte, bestand die Schlusssaufgabe im Sackgumpen.

Beurteilung

Für den anwesenden Uebungsinspektor Hptm Walter Brogle (Zürich) war die Uebung ROMANOF II eine erfreuliche Demonstration der Einsatzfreudigkeit der EVU-Sektion St. Gallen-Appenzell. Etwas waghalsig schien die Seilüberquerung über die Sitter: Vielleicht liesse sich durch den Beizug fachkundiger UOV-Mitglieder ein solcher Uebungsteil etwas weniger gefährvoll gestalten. — Das Beispiel ist typisch: Die Uebung war *interessant, abwechslungsreich* und strotzte vor *Spritzigkeit*. Natürlich liesse sich fragen, ob etwas weniger nicht etwas mehr gewesen wäre. Die Organisation derartiger Uebungen fordert von den Veranstaltern ein erhebliches Führungsvermögen; gerade hier gibt es aber noch viel zu lernen. Auf die Frage der *Wirksamkeit* der Uebung ist sicher gerade dies in Betracht zu ziehen, dass die Uebungsleitung am meisten an wertvollen Erfahrungen profitieren konnte. Leider fehlten die eigentlichen Patrouillenteilnehmer (nur 6 Sektionsmitglieder absolvierten den Lauf). Die Sektion hat aber das Wagnis unternommen, einen grossen Zeitaufwand für die Vorbereitungen zu betreiben, ohne vorher nach dem Erfolg zu fragen. Dieser *Idealismus* wird der Sektion in Zukunft zum Erfolg verhelfen. — Die Sektionsleitung möchte allen beteiligten Stellen (namentlich der EVU-Sektion Thurgau, dem FHD-Verband und der Pfadfinderabteilung für ihre Mitarbeit danken.

Panorama

Kurzmeldungen aus Industrie, Technik, Wissenschaft, Militär

Gesamtschweizerische EVU-Adresse

sp. Um den Ablauf von Werbeaktionen weiter zu vereinfachen, hat der Zentralvorstand des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen ein gesamtschweizerisches Postfach eröffnet. Die Adresse lautet:

EVU SCHWEIZ
Postfach
8027 Zürich

Das Postfach wird wöchentlich bedient. Die bisherige Verbandskorrespondenz (ausgenommen davon die Werbekorrespondenz) soll weiterhin direkt an die zuständigen Zentralvorstandsmitglieder gerichtet werden.

In diesem Zusammenhang wird wiederholt, dass die Redaktion PIONIER ebenfalls über eine neue Adresse verfügt:

REDAKTION PIONIER
Industriestrasse 39
8302 Kloten
Telefon (01) 813 30 85

Die Korrespondenz für die Regionalredaktoren wird davon nicht berührt. Für die deutschsprachige Schweiz ist weiterhin Rudolf Gartmann, Postfach 45, 6045 Meggen, für die französischsprachige Schweiz Philippe Vallotton, Avenue Secrétan, 1005 Lausanne, und für das Tessin Dante Bandinelli, Via F. Zorzi 2, 612 Giubiasco, zuständig.

Piratensender

Auch im ersten Halbjahr 1979 hat die Sektion Funküberwachung der PTT eine Reihe widerrechtlich betriebener Radiosender, sogenannte *Piratensender*, ausgehoben. Die meisten davon hatten im Gebiet von

Zürich Unterhaltungsprogramme, Angriffe gegen die Monopolstellung von PTT und SRG sowie zum Teil Radiowerbung ausgestrahlt. Einer war im Gebiet von Bellinzona tätig, wo er Programme mit politischem Inhalt verbreitete. Einer, mit dem Namen «Radio Radar», wurde in den späten Abendstunden des 22. April in Arosa ausgehoben.

Drei Tage darauf war es dann um «Radio City» geschehen: Am 25. April konnte auf dem Küsnachterberg ein weiterer Piratensender beschlagnahmt werden. Radio City strahlte wöchentlich zweimal während ungefähr zwei Stunden Unterhaltungsprogramme mit Werbung und Angriffen gegen die Radiofunk-Monopolstellung von SRG und PTT aus. Kurz danach, am 6. Mai, wurden erneut Anlagenteile dieses Piratensenders sichergestellt. Diesmal war der Sender in unmittelbarer Nähe der Radio- und Fernsehantenne Uetliberg betrieben worden. Schliesslich gelang es, eine dritte

Anlage am 9. Mai auf dem Zürichberg zu orten und zu beschlagnahmen. Sämtliche Sender benützten Frequenzen im UKW-Rundspruchband, meist etwas etwas oberhalb 100 MHz.

P.-Th. Braunschweig

90 Meter hohe Kurzwellen- antenne für Kuwait

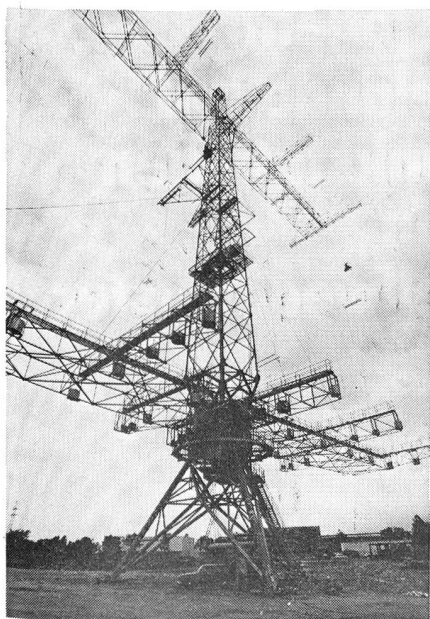
Von Roll baute Stahlkonstruktion für eine bis heute einmalige drehbare Kurzwellen-antenne

vrp. Das Departement Maschinen und Fördertechnik der Von Roll AG in Bern konstruierte und fabrizierte im Auftrag der BBC Mannheim die Stahlkonstruktion für eine Antennenanlage der Superlative, die in Kuwait zur Ausstrahlung von Radioprogrammen (2 mal 4 Kurzwellenbänder) in alle Welt bestimmt ist.

In der 90 Meter hohen und 74 Meter breiten Stahlkonstruktion sind zwei Antennen mit je vier Kurzwellenbändern aufgehängt. Auf dem feststehenden Unterteil von 15 m Höhe ist eine 15 Tonnen schwere Drehverbindung montiert, die es ermöglicht, dass die Antennenanlage innerhalb von nur drei Minuten um 180 Grad gedreht werden kann. Auf diese Weise lässt sich die Antenne in kürzester Zeit auf die verschiedensten Zielgebiete in aller Welt ausrichten.

Das Gesamtgewicht der Antennenanlage, die so ausgelegt werden musste, dass die Windgeschwindigkeiten bis zu 200 Stundenkilometer standhält, beträgt 280 Tonnen.

Während bei konventioneller Bauweise eine Grundfläche von mehreren Quadrat-



Die 90 Meter hohe und 74 Meter breite drehbare Kurzwellenantenne für Kuwait. (Bild Von Roll AG)

kilometern erforderlich gewesen wäre, kommt diese drehbare Kurzwellenantenne mit einer solchen von lediglich 0,005 Quadratkilometer aus.

Von Roll AG (Gerlafingen)

Neuer Informationschef im BAUEM

sp. Wie das Bundesamt für Uebermittlungstruppen mitgeteilt hat, wurde als Nachfolger von Herrn Eichenberger (welcher auf Beginn dieses Jahres eine neue Tätigkeit ausserhalb der Bundesverwaltung übernommen hat) zum neuen Leiter der Sektion Allgemeiner Dienste im Rang eines Sektionschefs ernannt:

Hptm Walter Fankhauser

Walter Fankhauser hat seine Tätigkeit am 15. August 1979 aufgenommen. Die Sektion Allgemeine Dienste beinhaltet unter anderem auch das Informationsorgan des Bundesamtes.

NATEL

sp. In der neuesten Ausgabe 7/1979 der Technischen Mitteilungen der Generaldirektion PTT veröffentlichte E. Wey einen ausführlichen Bericht über das schweizerische Autotelefonnetz NATEL. Der zweisprachige Beitrag behandelt den ähnlichen Stoff, wie er im PIONIER 1/78 bereits dargestellt worden ist. Der zweite Beitrag von Max Bischhausen umfasst die ersten Betriebserfahrungen. Dabei wird gezeigt, dass sich die Annahmen bezüglich Gesprächsdichte und Teilnehmerzuwachs als falsch erwiesen haben, so dass die Anschlusskapazität des Netzes 3 bereits heute an der oberen Grenze der Belastbarkeit liegt. Leser, welche sich für beide Beiträge interessieren, können sich an die Generaldirektion PTT, Redaktion Technische Mitteilungen, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern, wenden.

Zürifäscht 79

sp. Alle drei Jahre führt der Verkehrsverein der Stadt Zürich ein *Seenachtsfest* durch. Wie in anderen Städten erfreut sich auch das *Seenachtsfest* Zürich grosser *Beliebtheit*. Am letzten Juni-Wochenende 1979 stand das grosse *Feuerwerk* wiederum im Mittelpunkt des Festgeschehens. Ein solch grosser Festplatz wie Zürich stellt stets gewaltige *organisatorische Probleme*. Um einen reibungslosen Festablauf zu gewährleisten, setzte der EVU Zürich ein grosses Funknetz mit einem zentralen KP I am Bürkliplatz, einem KP II (Nachschub) und 9 stationäre Aussenstel-

len während dreier Tage ein. Mobile Stationen standen zur Begleitung von Organisatoren bereit und ergänzten das Netz. Vom KP I war die Querverbindung zur Lautsprecheranlage (Lieferant W. A. Günther) geknüpft; als Speaker amtierte der bekannte Radiokommentator Ueli Beck. Der EVU leistete 430 Mannstunden, 65 davon durch die beigezogene Sektion Zürichsee rechtes Ufer. Die Organisatoren waren mit der Arbeit des EVU zufrieden: Verkehrsdirektor Gerber nannte den EVU-Einsatz «irrsinnig», «er könnte niemals darauf verzichten». Diesen Eindruck gewann man auch bei einem Besuch des KP I am Bürkliplatz.



Hptm Walter Brogle (Sektion Zürich) führt im KP I am Bürkliplatz das Funknetz am Zürcher Seenachtsfest. (Bild sp)

Le cap Walter Brogle (section Zurich) dirige le réseau radio depuis le PC I lors d'une manifestation nocturne à Zurich. (Photo sp)

Autophon im Jahr 1978

sp. Autophon AG hat vor kurzem ihren Geschäftsbericht 1978 in gedruckter Fassung vorgelegt. Daraus ist zu entnehmen, dass die inländische Nachfrage nach Fernmeldeleistungen wieder zugenommen hat. Im Exportgeschäft hat der hohe Frankenkurs auf den Auftragseingang gedrückt. Die konsolidierte Fakturierung des Stammhauses samt ausländischen Tochtergesellschaften sowie den Firmen Téléphonie SA (Lausanne) und Electrona (Boudry) betrug 284 Mio Franken. Der durch Technik und Technologie bedingte Strukturwandel hat sich weiter fortgesetzt. Die Anteile der Ingenieurarbeit an den gesamten Gesteungskosten sind weiter angestiegen. Auf dem Telefoniegebiet steht das *Modemtelefon UT 763* vor der Einführung; im Militärssektor wird der Auftragsbestand erst mit der Einführung des neuen *Funkgerätes SE-225* sich erholen; das *Sprechfunkgerät SE-125* und das *Luftauswertegerät REVI* konnten exportiert werden. Schliesslich

konnte im Bereich des Zivilmarktes das neue *Handsprechfunkgerät SE-20* eingeführt werden.

Der Personalbestand hat sich 1978 um 7,2 Prozent erhöht; auf den 1. Januar 1979 wurde die allgemeine Arbeitszeit generell auf 43 Wochenstunden gekürzt (1983: 42 Stunden), gleichzeitig werden schrittweise 4 Wochen Ferien für alle Arbeitnehmer eingeführt.

«Made in Turkey 79» findet nicht statt

pri. Die ursprünglich für die Zeit vom 20. bis 23. September 1979 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel vorgesehene 3. Ausstellung und Handelsmesse der türkischen Textil- und Konfektionsindustrie, «Made in Turkey 79» ist seitens des Veranstalters, der Interteks A.S., Istanbul, abgesagt worden.

Der Hauptgrund für diesen Entscheid muss in der Währungslage der Türkei gesehen werden. Trotz der kürzlich erfolgten Abwertung des türkischen Pfundes sieht die türkische Textilindustrie zumindest vorläu-

fig keine grossen Chancen, im Bereich des Exportes tätig zu werden. Die Möglichkeit, «Made in Turkey» zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen, wird noch geprüft.

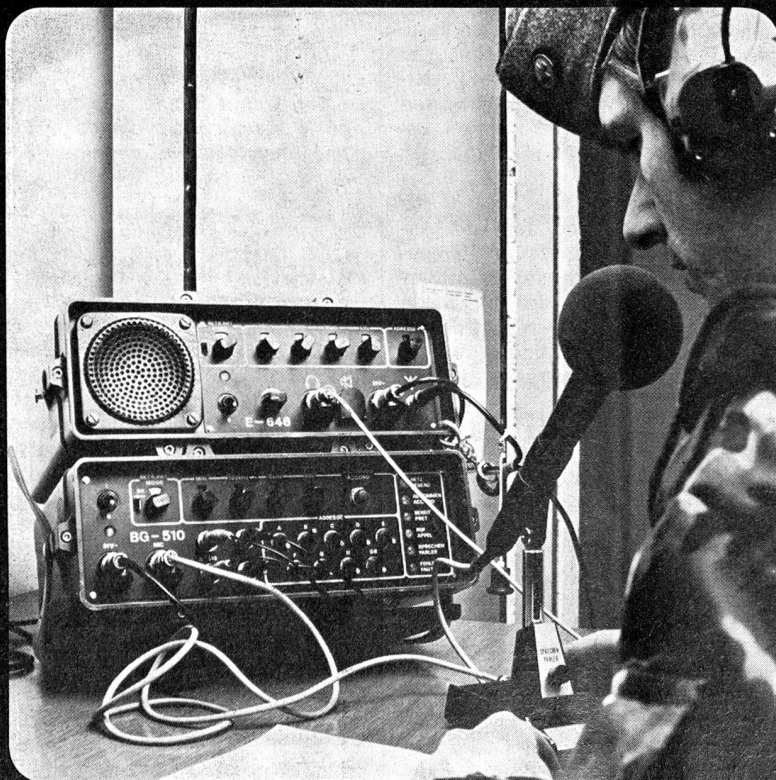
Hilfsbuch der Elektrotechnik Band 2: Anwendungen

pri. In mehr als einer halben Million Exemplaren hat sich das *AEG-Hilfsbuch* seit seiner ersten Auflage als ein unentbehrliches Nachschlagewerk bewährt. AEG-Telefunken legt jetzt die neubearbeitete, elfte Auflage des Hilfsbuches 2 vor, das eine umfangreiche Sammlung von Informationen zur Anwendung der Elektrizität bringt. Die Texte beschränken sich auf das für die Praxis Wesentliche und vermeiden theoretische Betrachtungen. Das Buch gibt Antworten auf Fragen, wie sie sich allen stellen, die in der Elektrotechnik — aber auch in vielen anderen Gebieten der Technik — tätig sind. Die zahlreichen Schrifttumshinweise am Ende der einzelnen Kapitel führen den interessierten Leser in das jeweilige Sachgebiet genauer ein. Das Buch ist damit auch für den Nichtfach-

mann sicher in vielen Fällen nützlich und verständlich. Die Darstellungen wichtiger Arbeitsgebiete der Elektrotechnik sind in sieben Kapiteln geordnet: Elektrizitätserzeugung, Elektrizitätsübertragung und -verteilung, Elektrische Motoren und Antriebe, Beispiele für die Nutzung der elektrischen Energie, Messinstrumente und Messeinrichtungen, Nachrichtentechnik und Bauelemente der Nachrichtentechnik. Das Kapitel Nachrichtentechnik, eine in sich abgeschlossene, ausführliche Gesamtdarstellung dieses Themas, ist erstmals ins Hilfsbuch 2 aufgenommen worden. Die Wahl einer geeigneten Schrift und Satzordnung ermöglichten es, den erheblich erweiterten und mit dem Fortschreiten der Technik auch differenzierter gewordenen Text so zu gestalten, dass der äussere Umfang des Buches gegenüber der vorhergehenden Auflage beibehalten werden konnte.

Elfte, völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. AEG-TELEFUNKEN Zentralabteilung Firmenverlag, Berlin, 1979. Gebunden, Format 21,5 x 15,5 cm, 836 Seiten, 927 Bilder, 125 Tabellen. ISBN 3870871156

DM 58.— (unverbindl. Preisempfehlung)



Zuverlässige Verbindungen in jedem Gelände mit Funkstationen von Zellweger Uster



Zellweger Uster AG, Telecommunications
CH-8634 Hombrechtikon / Schweiz

03.2.304 D